



Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,

gerne übersende ich Ihnen unseren aktuellen Newsletter. Sie finden darin aktuelle Informationen zu neuen Einrichtungen, Sprechstunden und Terminen sowie ihre jeweiligen Ansprechpartnerinnen und -partner.

Ebenso informieren wir Sie über die Neugründung des Orbita-Zentrums und über das Register für nicht-infektiöse Uveitiden. Wir berichten auch über Fortschritte im Bereich der refraktiven Linsen Chirurgie und über neue bildgebende Diagnostikmöglichkeiten an unserer Klinik.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre und verbleibe

Ihr
Prof. Dr. med. Frank G. Holz

Direktor der
Universitäts-Augenklinik Bonn

frank.holz@ukbonn.de

Orbita-Zentrum Bonn gegründet

Wir haben ein Orbita-Zentrum gegründet, das die im Universitätsklinikum Bonn bereits vorhandene klinische Behandlungsexpertise bündelt, den fachlichen Austausch der Disziplinen fördert und die Forschung auf allen beteiligten medizinischen Fachgebieten unterstützt. Durch das **Orbita-Zentrum Bonn** gelingt es uns, für komplexe Erkrankungen, die einer interdisziplinären Behandlung bedürfen, eine Anbindung an klinische und klinisch-wissenschaftliche Experten zur Verfügung zu stellen.

Den Weg zum Experten zu verkürzen und die medizinische Behandlung schnellstmöglich, interdisziplinär und auf höchstem Niveau zu ermöglichen, ist der Grundgedanke unseres Zentrums.

Die Orbita kann von verschiedenen Erkrankungen betroffen sein. **Fehlbildungen, Verletzungen von Knochen und Gewebe, Entzündungen** und nicht zuletzt auch **Tumorerkrankungen** können für die Augenhöhle des Menschen teils sogar lebensbedrohliche Konsequenzen haben. Die enge Nachbarschaft zu **Tränenwegen, Nebenhöhlen** und **knöchernen**

Strukturen des Schädels, die insbesondere bei **komplexen endokrिनologischen Erkrankungen** eine wichtige Rolle spielt, macht die Orbita und die Behandlung von Erkrankungen, die die Augenhöhle (mit)betreffen, so komplex.

Mit dem Orbita-Zentrum Bonn können wir unseren Patientinnen und Patienten in einem **interdisziplinären Team** medizinische Behandlung auf allerhöchstem Niveau anbieten. Die Interdisziplinarität des Zentrums bündelt Kompetenzen, fördert den Austausch der Fachdisziplinen und verbessert so die Qualität der Behandlung maßgeblich und zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten. Erkrankungen, die die Augenhöhle betreffen, sind oft bereits angeboren, so dass Kinder und Jugendliche schon früh interdisziplinär behandelt werden müssen. Mit dem Orbita-Zentrum Bonn möchten wir insbesondere bei der Behandlung von Kindern und Jugendlichen eine optimierte interdisziplinäre Behandlung anbieten.

**Auftaktveranstaltung am 4. Dezember 2019,
Hörsaal im Lehrgebäude**



Ansprechpartner:

Prof. Dr. Bettina Wabbels | Bettina.Wabbels@ukbonn.de
Leitung Orthoptik und Neuroophthalmologie

Prof. Dr. Friederich Bootz | Friedrich.Bootz@ukbonn.de
Direktor der Klinik für HNO-Heilkunde

Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Kramer | Franz-Josef.Kramer@ukbonn.de
Direktor der Klinik für MKG-Chirurgie

Prof. Dr. Frank G. Holz | Frank.Holz@ukbonn.de
Direktor der Augenklinik

Uveitis-Spezialsprechstunde

Uveitis umfasst eine Reihe von selteneren Erkrankungen des Auges, die durch eine Inflammation der Gefäßhaut des Auges charakterisiert und deren Ausprägung und Verläufe sehr heterogen sind. Gerade bei chronischen Verläufen und jüngeren Patienten können Uveitiden zu Einschränkungen des Sehvermögens bis hin zur Erblindung und damit auch zu einer maßgeblichen Einschränkung der Lebensqualität führen.

Gleichzeitig ist bei den nicht-infektiösen Formen auch häufiger eine dauerhafte **immunmodulierende Therapie** notwendig. Um Betroffene und Interessierte über diese Erkrankungsentität sowie die Behandlungsmöglichkeiten zu informieren und den Austausch zu verbessern, findet im Hörsaal des Lehrgebäudes des Universitätsklinikums

Bonn am **Samstag, den 23. November 2019, ab 10:30h**, ein **Patientensymposium** zu Uveitis statt. Hierfür haben wir in Zusammenarbeit mit der Patientenorganisation **Deutsche Uveitis Arbeitsgemeinschaft (DUAG) e.V.** unter der Leitung von Herrn Volker Becker ein Programm zusammengestellt, in dem ein Rundumschlag zum Thema Uveitis geboten wird.

Wir freuen uns besonders, Herrn **Dr. Valentin Schäfer, Leiter der Rheumatologie und klinischen Immunologie**, mit dem wir auch im Rahmen des **interdisziplinären Uveitis-Zentrums** kooperieren, als Referenten für einen Vortrag zum Thema „Uveitis und rheumatologische Erkrankungen“ gewonnen zu haben. Außerdem wird es viel Raum für Fragen und Diskussion geben.

Register für nicht-infektiöse Uveitis

Eine nicht-infektiöse Uveitis kann zu dauerhaften Schädigungen des Auges und einem Sehverlust bis hin zu einer Erblindung führen. Oft erkranken Menschen im erwerbstätigen Alter verbunden mit einem manchmal erheblichen beruflichen Ausfall oder sogar dauerhaften Einschränkungen. Verglichen mit der Uveitis anterior sind nicht-anteriore Uveitiden deutlich seltener und werden zum Großteil in spezialisierten Uveitis-Zentren behandelt. Es handelt sich außerdem häufig um eine chronische Erkrankung und viele Betroffene benötigen eine langfristige **immunmodulierende Therapie (IMT)**, oft mit mehr als einem immunmodulierenden Medikament.

Auch heutzutage wissen wir noch nicht, mit welchem Wirkstoff oder welchen Wirkstoff-Kombinationen man am besten behandelt, welche Nebenwirkungen wie oft auftreten und wann die Therapie nach Kontrolle der Entzündung reduziert und beendet werden kann. Beides, unerwünschte Wirkungen bei langer Therapie aber auch ein Rückfall bei zu früher Reduktion oder Absetzen, muss vermieden werden.

Um hierfür mehr Evidenz zu sammeln, konnten Prof. Robert Finger aus Bonn und Prof. Carsten Heinz vom Augenzentrum des St. Franziskus-Hospitals Münster eine Förderung für den Aufbau eines aktiven, **standardisierten, prospektiven deutschlandweiten Registers von Patienten mit nicht-infektiöser Uveitis** unter langfristiger IMT durch das **Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)** im Rahmen der Ausschreibung „**modellhafte Register in der Versorgungsforschung**“ einholen. Im Fokus stehen Behandlungsaustrittsoptionen für die nicht-infektiöse nicht-anteriore Uveitis (Treatment-exit options for non-infectious uveitis, TOFU). TOFU ist ein Register der **Sektion Uveitis der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG)** und wird daher nach den höchsten wis-

senschaftlichen Standards geführt. Das **Fördervolumen beträgt 2,7 Millionen Euro** über eine Laufzeit von 5 Jahren. Eine Fortführung des Registers ist bereits geplant. Insgesamt nehmen aktuell 16 deutsche Uveitis-Zentren teil. Die Patientenrekrutierung ist bereits angelaufen und der erste Teilnehmer wurde im August 2019 eingeschlossen.

Im Rahmen des Registers werden nicht nur Daten an den großen deutschen Uveitis-Zentren erfasst, sondern die Patienten werden auch direkt eingebunden und erfassen selbst Daten zu Lebensqualität unter der Therapie. All dies wird hochqualitative Daten und Evidenz dazu liefern, wie eine IMT bei nicht-infektiöser Uveitis am besten durchzuführen ist. Ein vergleichbares Register gibt es nicht, weshalb Betroffene, Behandler und Kostenträger enorm von diesem Register profitieren werden. Die bessere Standardisierung der Behandlung der nicht-infektiösen Uveitis wird Behandlungsergebnisse verbessern und Sehverlust, unerwünschte Wirkungen der IMT, Kosten der gesamten Behandlung und Krankheitsausfall reduzieren und damit vor allem die Lebensqualität der Betroffenen verbessern.

tofu

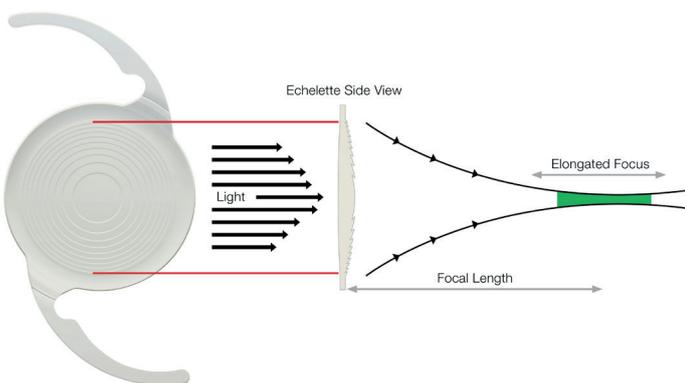


Ansprechpartner:

Prof. Dr. Dr. Robert Finger | Robert.Finger@ukbonn.de
Dr. Jeany Li | Jeany.Li@ukbonn.de

Refraktive Linsen Chirurgie

Bei der Operation des grauen Stars stehen neben Standard-Intraokularlinsen verschiedene Linsen mit Zusatzfunktion, sog. „**Sonder- oder Premiumlinsen**“, zur Auswahl. Die große Auswahl der verschiedenen Linsenimplantate ermöglicht die präzise und individuelle Einstellung auf unterschiedliche Sehbereiche. **Monofokal torische IOL** korrigieren Hyperopie, Myopie und Astigmatismen in der Ferne, eine Lesebrille ist in der Regel postoperativ notwendig. Ergänzend bieten **EDOF (Enhanced Depth of Focus)** und **multifokale Linsen** die Möglichkeit, bis in etwa 50 cm bzw. in etwa 33 cm lesen zu können. Eine Lesebrille wird postoperativ nur bedingt bei schlechten Lichtverhältnissen oder sehr kleiner Schrift benötigt. Der Einsatz von Kontaktlinsen oder Brille kann durch die individuell ausgewählte und berechnete Sonderlinse ersetzt werden.



Auch ist es möglich Brillen- oder Kontaktlinsenträgern über 21 Jahren einen Zusatz zur natürlichen Augenlinse (**phake Linsen Chirurgie**) oder ab dem 45. Lebensjahr einen Austausch der natürlichen Augenlinse (**refraktiver Linsenaustausch**) anzubieten. Wir empfehlen eine umfangreiche Voruntersuchung, um die Eignung des Patienten und die Chancen und Risiken eines solchen operativen Eingriffs abzuklären.

Unserer Klinik steht seit Kurzem ein multimodales **Wellenfrontaberrrometer (Visionix, VX120+)** zur Verfügung, das mit Hilfe modernster Shack-Hartmann Sensortechnologie die Abbildungseigenschaften des gesamten Auges inkl. Hornhaut und okularer Linse extrem genau vermessen kann. Dadurch kann die Anpassung einer IOL präzise und individualisiert erfolgen.



Ansprechpartner:

Dr. Carolin Milojcic | Carolin.Milojic@ukbonn.de
 Veronika Beier | Veronika.Beier@ukbonn.de
 Prof. Dr. Frank Holz | Frank.Holz@ukbonn.de

Multimodale Bildgebungsplattform für den vorderen Augenabschnitt mit Swept-Source-OCT

Seit Kurzem steht unserer Klinik die neue multimodale Bildgebungsplattform für den vorderen Augenabschnitt von Heidelberg Engineering zur Verfügung. **ANTERION** ermöglicht auf Basis hochaufgelöster **Swept-Source-OCT**-Bilder die wichtigsten Vorderabschnittsuntersuchungen und -berechnungen in einer modularen, erweiterbaren Plattform. Als eine umfassende Lösung vereint ANTERION **Hornhauttopografie und -tomografie, Vorderabschnitts- und Achsenlängenmessungen sowie IOL-Kalkulation**.

Die Arbeitsabläufe im Bereich der Katarakt- und Refraktivchirurgie sowie der Hornhaut- und Glaukomdiagnostik können dadurch effizienter gestaltet werden. Durch die **Kombination verschiedener Untersuchungen in einem Gerät** bleiben viele zusätzliche Schritte erspart. Gleichzeitig ist die Aufnahmedauer sehr kurz und der Patient muss nicht vor verschiedenen Geräten platziert werden. Die Verknüpfung aus detailgetreuen Swept-Source-OCT-Aufnahmen und Messparametern sorgt für zusätzliche diagnostische Sicherheit.

Nach unseren bisherigen Erfahrungen sind sowohl Untersuchungen im Bereich der Routinediagnostik, als auch für speziellere Fragestellungen im Bereich des Vorderabschnitts sehr schnell und einfach durchführbar. Die hohe Untersuchungsgeschwindigkeit, bei gleichzeitig trotzdem großem Bildausschnitt und guter Bild- und Messqualität, ermöglicht präzise Aufnahmen auch bei schwierigen Untersuchungsbedingungen.



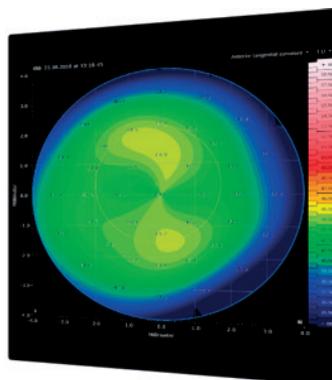
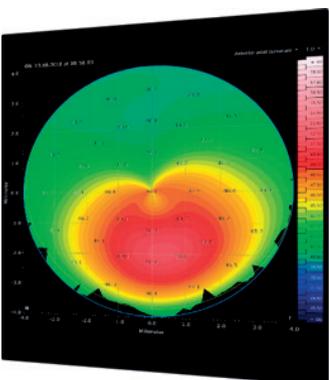
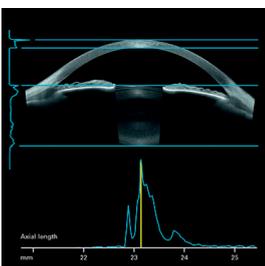
Ansprechpartner:

Dr. Michael Petrak
Michael.Petrak@ukbonn.de

Dr. Carolin Milojcic
Carolin.Milojic@ukbonn.de

Dr. Maximilian Wintergers
Maximilian.Wintergerst@ukbonn.de

Veronika Beier
Veronika.Beier@ukbonn.de



Heidelberg Engineering, ANTERION

Lidrandpflege mit „BlephEx“

Die Ursache für eine Blepharitis ist eine chronische Entzündung insbesondere des Lidrandes mit Sekretstau in den Talgdrüsen. Die Blepharitis kann häufig die Beschwerden eines sogenannten „trockenen Auges“ verstärken. Häufige Symptome sind ein Fremdkörpergefühl der Augenoberfläche und gerötete, verklebte und teils verkrustete Lidränder. BlephEx ist eine vertiefte Reinigung der Lidränder, die auf einfache Weise Hautschuppen und bakterielle Ablagerungen im Bereich der Lidkante sanft entfernt. Ziel ist es, die verschiedenen Drüsen in den Lidern zu reaktivieren, nachdem man die Ausführungsgänge gereinigt hat. Zur Vorbereitung der BlephEx-Therapie wird eine spezielle Augenmaske auf die Augen aufgelegt. Durch die Augenmaske wird eine gezielte Erwärmung des Drüsengewebes erreicht, wodurch sich die Fette in den Drüsen verflüssigen. Im nächsten Schritt kann die vertiefte/gründliche Reinigung mit BlephEx erfolgen. Die Anwendung sollte üblicherweise im vier bis sechsmonatigen Turnus wiederholt werden.

Erfahrungen zeigen jetzt, dass Patienten nach der Behandlung weniger Augentropfen-Bedarf haben. Die BlephEx-Behandlung bietet eine ausgezeichnete Grundlage zur weiterführenden effektiveren Lidrandpflege bei Blepharitis.



Ansprechpartner:

Dr. Andrea Höck | Andrea.Hoeck@ukbonn.de
 PD Dr. Martina Herwig | Martina.Herwig@ukbonn.de
 Prof. Dr. Karin Löffler | Karin.Loeffler@ukbonn.de

Unsere Orthoptistenschule

Unter der Leitung von Prof. Bettina Wabbels und Bianka Kobialka **bildet die Schule jährlich 12 Orthoptistinnen und Orthoptisten** aus. Es werden immer zwei Kurse parallel ausgebildet, so dass wir in zwei aufeinander folgenden Jahren einen Ausbildungsstart anbieten und im darauffolgenden dritten Jahr die Aufnahme pausieren. Die Ausbildung umfasst theoretischen und praktischen Unterricht sowie die Anleitung zur Patientenbetreuung mit orthoptischen, neuroophthalmologischen und kinderophthalmologischen Beschwerden.

In den drei Jahren ihrer Ausbildung haben unsere Schülerinnen und Schüler **1.700 theoretische und 2.800 praktische Unterrichtsstunden**. Der orthoptische und pleoptische Unterricht wird maßgeblich von unseren angestellten Orthoptistinnen Regina Bobinger, Bianka Kobialka, Marion Noll, Beate Prinz, Claudia Riebe und Simone Schmitz gestaltet. Die medizinischen Aspekte werden von Ärztinnen und Ärzten der Universitäts-Augenklinik aber auch von externen Dozenten vermittelt. Unterrichtet wird neben allgemeiner Anatomie, Krankheitslehre, und Hygiene auch Gesetzeskunde. Der Beruf der Orthoptistin wird auf verschiedenen Ausbildungs- und Berufsbörsen in Bonn und Umgebung vorgestellt.

Es wird regelmäßig interessierten Regelschülern die Möglichkeit zur eintägigen Hospitation oder zum dreiwöchigen Schulpraktikum geboten.

Alle unsere Lehrkräfte bilden sich regelmäßig in vielen unterschiedlichen Bereichen fort, nehmen an Tagungen und Kongressen fachspezifisch und politisch teil und geben ihr Wissen in regelmäßig stattfindenden Weiterbildungen für unsere Klinikärztinnen und -ärzte wie auch niedergelassene Augenärztinnen und -ärzte, Orthoptist*innen und Sonderpädagogen weiter. Besondere Spezialisierungen erfolgen im Bereich low vision von Kindern und im Bereich der neuroophthalmologischen Rehabilitation.



Ansprechpartner:

Prof. Dr. Bettina Wabbels | Bettina.Wabbels@ukbonn.de
 Bianka Kobialka | Bianka.Kobialka@ukbonn.de

Examen bestanden

Am 24.09.19 durften wir unsere Orthoptikschüler und -schülerinnen zu einem gut absolvierten Examen gratulieren. Sie haben die drei Jahre motiviert und intensiv genutzt. **Alle Orthoptisten und Orthoptistinnen sind schon unter Vertrag.**

Wir wünschen ihnen einen gelungenen Start ins Berufsleben. Wir freuen uns, dass seit dem 01.10.2019 sieben neue Schülerinnen Ihre Ausbildung begonnen haben.



Preise und Ehrungen

ARVO

Travel Grant zum ARVO-Kongress 2019 in Vancouver
Jil Catherine Andresen, Dr. Sarah Thiele, Jenny Reiniger, Dr. Maximilian Wintergerst und Niklas Domdei

DOC

Auf dem diesjährigen Kongress der DOC in Nürnberg wurde **Herrn Prof. Dr. Peter Roggenkämper** die DOC-Medaille in Silber 2019 von der Programmkommission der DOC für hervorragende Leistungen und besondere Verdienste um die Augenchirurgie verliehen

EURETINA

Reisestipendium der Retinologischen Gesellschaft zur EURETINA

Dr. Jan Terheyden, Dr. Maximilian Wintergerst, Kristina Heß

„Observership Grant“ im Department for Ophthalmology, Sackler Faculty of Medicine, Tel Aviv University, Israel

Dr. Sarah Thiele

Retinologische Gesellschaft

„Preis zur Förderung des retinologischen wissenschaftlichen Nachwuchses“ Dr. Werner-Jackstädt-Nachwuchspreis“

Dr. Sarah Thiele

DOG

PRO RETINA Klinischer Forschungspreis 2019

Dr. Johannes Birtel für vier miteinander verbundene Publikationen zum Thema „Klinische und genetische Charakterisierung bei Patienten mit Retinitis pigmentosa, Stäbchen-, Zapfen-Stäbchen- und Zapfendystrophien“.

Posterpreis der DOG:

Dr. Amelie Clemens, Jil Catherine Andresen

DOG-Doktorandenstipendien gestiftet von der AG Young DOG Preisträger:

Peyman Falahat (Bonn), Sandrine Künzel (Bonn), Bijay Regmi (Bonn)

DFG-Forschungsstipendien

Dr. Maximilian Pfau, Stanford, USA, **Dr. Philipp Müller**, Moorfields Eye Hospital, London, UK

BM-Axis Programm

Förderung durch das BM-Axis Programm der Universität Bonn und University of Melbourne für einen dreimonatigen Forschungsaufenthalt im Centre for Eye Research Australia (CERA) Melbourne und an der School of Optometry, University of Melbourne, Australien

Dr. Sarah Thiele und Jenny Reiniger

Holländische Retinologische Gesellschaft

Im November wurde **Herr Professor Dr. Frank G. Holz** mit dem Dutch Retina Award 2019 ausgezeichnet.

Neue Gesichter

in der Augenklinik



**Dr. rer. nat.
Christiane Stieber**
Klinikmanagerin



Sabine Schäfer
Chefsekretariat



Pascal Schipper
Arzt in
Weiterbildung



**Bassam
Al-Nawaiseh**
Arzt in
Weiterbildung



Anna Lena Dieper
FSJ



Lisa Pinczynski
OTA



Saphira Ott
OTA-Schülerin



Ina Thomas
OTA-Schülerin



**Ludmilla
Wintergerst**
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Jennifer Dell
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin

Termine

04. Dezember 2019

17:00 Uhr Auftaktveranstaltung Orbita-Zentrum Bonn

12. Februar 2020

17:00 Uhr Strabologie | Fortbildungsveranstaltung für Augenärzte und OrthoptistInnen

4. März 2020

14:00 Uhr Fortbildungsveranstaltung für Medizinische Fachangestellte

19. August 2020

17:00 Uhr OCT-Workshop

9. September 2020

17:00 Uhr Mitgliederversammlung Augennetz West

Eine Zertifizierung der Veranstaltungen bei der Ärztekammer Nordrhein ist beantragt.

Impressum

Herausgeber/Redaktion

Universitäts-Augenklinik Bonn, Universitätsklinikum Bonn
Venusberg-Campus 1 | Geb. 05 | 53127 Bonn

Layout & Satz/Druck

Kommunikation & Medien,
Universitätsklinikum Bonn

Kontakte

Klinikdirektor

Prof. Dr. med. Frank G. Holz

Privatambulanz
0228 287-15808

Sekretariat
Elvira Heistermann
0228 287-15646
Elvira.Heistermann@ukbonn.de

Sabine Schäfer
0228 287-19647
Sabine.Schaefer@ukbonn.de

Oberarztsekretariat
Simone Kastenholz
0228 287-19839
Simone.Kastenholz@ukbonn.de

Terminvereinbarung/Telefoncenter
0228 287-15613 / -15618
Gabriele Meurer, Birgit Weyer

Ambulanzen – direkte Durchwahl
Anna-Katharina Flerus,
Mechthild Asbach

Notfallambulanz
0228 287-15613

Ambulanz für den vorderen Augenabschnitt
0228 287-15804

Netzhautambulanz
0228 287-15803

Orthoptik/Neuroophthalmologie
Iris März
0228 287-15612

Stationäre Aufnahme
Stationsleitung Sr. Sabrina Zorrilla
0228 287-15644

Zentrum für Klinische Studien
Frau. M. Hofmann, Frau K. Bartsch, Frau J. Czuderna,
Frau Desiree Millet, Frau Katharina Reinking
Telefon: 0228 287-14748

Allgemeine Anfragen/Zweitmeinungen
augenlinik@uni-bonn.de

Nutzen Sie bitte unsere Online-Terminvergabe:



<https://www.augenklinik.uni-bonn.de/>

Spezial-Sprechstunden 0228 287-15613 / -15618

Glaukom – Montag, Donnerstag

Dr. Carolin Milojcic und Dr. Michael Petrak
Carolin.Milojic@ukbonn.de
Michael.Petrak@ukbonn.de

IVOM – Dienstag, Donnerstag, Freitag

Dr. Carolin Milojcic, Dr. Michael Petrak, Dr. Petrus Chang,
Dr. Sarah Thiele
Carolin.Milojic@ukbonn.de
Michael.Petrak@ukbonn.de
Petrus.Chang@ukbonn.de
Sarah.Thiele@ukbonn.de

Katarakt/Refraktive Linsen Chirurgie

Dr. med. Carolin Milojcic und Veronika Beier
Carolin.Milojic@ukbonn.de
Veronika.Beier@ukbonn.de

Lid- und Tumor-Sprechstunde

Prof. Dr. Karin Löffler
Karin.Loeffler@ukbonn.de

Sicca – Dienstag

Priv.-Doz. Dr. med. Martina Herwig-Carl
Martina.Herwig@ukbonn.de

Tränenwege – Freitag

Dr. med. Andrea Höck
Andrea.Hoeck@ukbonn.de

Netzhaut- und Makuladystrophien/ seltene Erkrankungen – Mittwoch

Dr. med. Philipp Herrmann
Philipp.Herrmann@ukbonn.de

Vergrößernde Sehhilfen – alle Tage

Veronika Beier, Andrea Vollmann, Veronika Suffner
Veronika.Beier@ukbonn.de
Andrea.Vollmann@ukbonn.de
Veronika.Suffner@ukbonn.de

**Patientensprechstunde Pro Retina – Dienstag/Mittwoch
12-15 Uhr**
info@pro-retina.de